

«Er gedenkt ewig seines Bundes des Wortes, das er geboten hat auf tausend Generationen hin, den er gemacht hat mit Abraham, und seines Eides an Isaak. Er richtete ihn auf für Jakob zur Ordnung, Israel zum ewigen Bund, indem er sprach: Dir will ich das Land Kanaan geben als euch zugemessenes Erbe.» Psalm 105, 8-11

«So wahr der HERR lebt, der die Söhne Israel aus dem Land des Nordens heraufgeführt hat und aus all den Ländern, wohin er sie vertrieben hatte! Und ich werde sie in ihr Land zurückbringen, das ich ihren Vätern gegeben habe.» Jeremia 16,15



Aktuelle Informationen über Israel:
audiatur-online.ch – israelheute.com
palwatch.org

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Israel-Werke Schweiz IWS, info@israelwerke.ch, israelwerke.ch, **Text:** Hanspeter Büchi, Stäfa, **Layout:** Regula Lustenberger, grafik-mit-herz.ch

Illustration Theodor Herzl: Shutterstock, **Foto Balfour-Erklärung:** Bain News Service, Publisher, via Wikimedia Commons, **Foto Staatsgründung:** Rudi Weissenstein, via Wikimedia Commons, **Foto Sechstagekrieg:** David Rubinger, Getty Images, **4 Karten Israel:** aw-designart.de, Jüdische Rundschau, **Karten Teilung Mandatsgebiet:** nach StandWithUs. **Ausgabe 2024** (Erstausgabe 2022)



ISRAEL

Von Theodor Herzl bis heute

Am 3. Sept. 1897 schrieb Theodor Herzl in sein Tagebuch:

«In Basel habe ich den Judenstaat gegründet. Wenn ich das heute laut sagte, würde mir ein universelles Gelächter antworten. Vielleicht in fünf Jahren, jedenfalls in 50 Jahren wird es jeder einsehen.»



1897: Theodor Herzl (Zionistenkongress Basel)



1917: Arthur Balfour, Balfour-Erklärung

1948: Staatsgründung Israels (David Ben Gurion)

1967: Sechstagekrieg (Klagemauer)

A - G : DER WEG ZUM EIGENEN STAAT / ERSTE VERTEIDIGUNGSKRIEGE

A > Zionismus

Im 19. Jahrhundert entstand in Europa die Zionistische Bewegung, die eine Rückkehr der Juden ins Land der Väter, damals Palästina genannt, anstrebte. 1897 leitete Theodor Herzl den ersten Zionistenkongress in Basel.

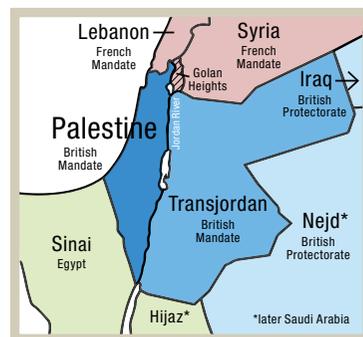
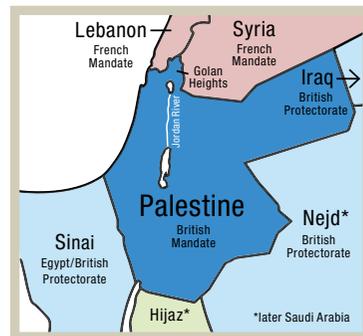
B > Alijah/Einwanderung

Die Rückwanderung der Juden ins Heilige Land (Alijah genannt) setzte 1882 ein. In Palästina lebten damals etwa 350'000 Menschen (260'000 Muslime, 55'000 Christen und 34'000 Juden). Ein palästinensisches Volk gab es nicht, auch keine Nation dieses Namens. Den Juden folgten wegen verbesserter Arbeitsmöglichkeiten bald nichtjüdische, vor allem arabische Einwanderer aus div. Ländern.

C > Die Rechtsgrundlagen Israels

Ursache für die Staatsgründung Israels waren weder der Holocaust, noch der gescheiterte UNO-Teilungsplan von 1947. Es begann 1917 mit der britischen Balfour-Erklärung, in der Grossbritannien die Errichtung einer nationalen Heimstätte für das jüdische Volk in Palästina unterstützte – damals eine osmanische Provinz. Die Balfour-Erklärung wurde 1920 völkerrechtlich verbindlich. Der Völkerbund übertrug 1922 das Mandat zur Errichtung dieser Heimstätte an Grossbritannien. Vorher trennte Churchill eigenmächtig 77 % des den Juden versprochenen Gebiets ab und schuf damit Transjordanien (Jordanien), eigentlich einen Palästinenserstaat.

Damit blieb den Juden das Gebiet zwischen Jordan und Mittelmeer, inkl. ganz Jerusalem.



D > Staatsgründung

1917 bis 1948 ging es um die zu errichtende nationale jüdische Heimstätte. Nach Ende der Mandatszeit proklamierte David Ben Gurion am 14. Mai 1948 folgerichtig den Staat Israel. Jesaja 66, 8: «Wer hat solches je gehört? Wer hat solches je gesehen? Ward ein Land an einem Tage geboren?»

E > Unabhängigkeitskrieg 1948/49

Einen Tag nach Staatsgründung wurde Israel von fünf arabischen Armeen angegriffen. Dies, nachdem die Araber Ende 1947 den UNO-Teilungsplan abgelehnt hatten. Israel konnte sich behaupten, doch besetzte Jordanien illegal Judäa/Samaria (sog. Westjordanland) und den Ostteil Jerusalems, dies bis zum Sechstagekrieg 1967. Im Waffenstillstandsvertrag Israel/Jordanien von 1949 steht u.a., dass aus der Waffenstillstandslinie – die grüne Linie – keine zukünftigen Grenzen abgeleitet werden dürfen. Es gibt daher keine «Grenzen von 1967»! (Der Gazastreifen stand 1948 - 67 unter ägyptischer Besetzung).

F > Flüchtlinge

Im arabischen Angriffskrieg 1948/49 verliessen etwa 650'000 Palästinenser ihre Dörfer, der Grossteil, weil von arabischen Stellen dazu aufgefordert. Doch die arabischen Länder nahmen sie nicht auf. Sie sollten (wie heute) als «psychologische Waffe» gegen Israel dienen. 1949 entstand das Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten UNRWA. Es entschied – einzig in der Welt – dass der Flüchtlingsstatus der Palästinenser automatisch auf deren Nachkommen übergehen sollte. So wurden daraus angeblich 5 Millionen. An den UNRWA-Schulen werden palästinensische Schüler/innen systematisch gegen Israel indoktriniert. Es wird ihnen das rechtlich inexistenten Rückkehrrecht vorgegaukelt. Kein Thema sind dagegen die damals aus arabischen Ländern geflüchteten oder vertriebenen über 800'000 Juden. Sie wurden grösstenteils in Israel aufgenommen.

G > Sechstagekrieg 1967

Wird anerkannt als Verteidigungskrieg. Israel besiegte in einem Präventivschlag die zum Angriff bereiten Nachbarn Ägypten, Syrien und Jordanien. Die Jordanier wurden aus Ostjerusalem und dem Westjordanland (Judäa/Samaria) vertrieben, die Ägypter aus dem Gazastreifen, – laut Völkerbund alles Teile des Mandatsgebiets, auf die Israel Anspruch hat. Weiter besetzte Israel den Sinai und den Golan. Die Besetzung ist völkerrechtlich legal, es gibt rechtlich kein «palästinensisches Territorium». Israel muss sich nicht aus all diesen Gebieten zurückziehen, über 90 % wurden zurückgegeben.

WUSSTEN SIE DAS?



Israel – Sündenbock der Welt?

Seit Jahrzehnten wird Israel einseitig via Medien, UNO, usw. zum Sündenbock gestempelt. Natürlich darf man Israel kritisieren, doch wer Israel mit anderen Ellen misst als den Rest der Welt, der setzt sich dem Verdacht des Antisemitismus aus. Dazu leugnen die Nationen die vor 100 Jahren festgelegten, noch heute gültigen rechtlichen Grundlagen Israels, nämlich: **die Balfour-Erklärung von 1917 und das Völkerbundmandat von 1922**. Diese Rechte sind geschützt durch **Art. 80 der UNO-Charta**. (Das rechtlich unhaltbare Gutachten des Int. Gerichtshofs vom 19.7.24 ist abzulehnen!)

Woher der Name Palästina?

Nach Niederschlagung jüdischer Aufstände 135 n. Chr. wurde Judäa vom römischen Kaiser Hadrian in Palästina umbenannt, um den jüdischen Bezug zum Land zu löschen. Trotz der erfolgten Vertreibung/Zerstreuung der Juden in viele Länder gab es immer eine jüdische Präsenz im Heiligen Land.

Wer sind die Palästinenser, was ist mit Palästina?

Aufgrund zahlreicher illegaler arabischer Einwanderer bis 1948 sind eigentlich etwa 75 % der sog. Palästinenser Einwanderer resp. Nachkommen solcher. Es hat nie einen palästinensischen Staat oder eine Nation dieses Namens gegeben. Der Name Palästina – er stammt vom römischen Kaiser Hadrian – war bis 1948 die geografische Bezeichnung für das Heilige Land.

Islam – Hindernis zum Frieden

Nach islamischer Lehre darf (einst) islamisches Gebiet (Dar al-Islam) niemals von Nicht-Muslimen beherrscht werden. Deshalb ist es das zentrale Ziel von Fatah und Hamas, auch von muslimischen Staaten, Israel zu vernichten. Die Friedensverträge mit Ägypten und Jordanien bedeuten aus islamischer Sicht nur Waffenstillstand, nicht mehr. Dieser Vorbehalt gilt auch für die im Hinblick auf die drohende Gefahr seitens Iran entstandenen sog. Abraham-Abkommen mit arabischen Staaten.

Charta der PLO (Fatah)

Die Charta der PLO/Fatah hat die Vernichtung Israels zum Ziel. Art. 9: «Der bewaffnete Kampf ist der einzige Weg zur Befreiung Palästinas» (inkl. Staatsgebiet Israels). Die Hamas verfolgt das gleiche Ziel. In den Jahren 2000 und 2008 unterbreitete Israel den Palästinensern grosszügige Friedensangebote. Arafat und Abbas lehnten sie ab.

Zweistaatenlösung – das Gegenteil einer Lösung!

Es gibt keine rechtliche Basis dafür. Ein Palästinenserstaat würde nichts am Ziel der Fatah und Hamas ändern, Israel zu vernichten. Westlich angrenzend an Israel entstünde quasi ein neuer «Gazastreifen» mit Terrormöglichkeiten gegen die nahen israelischen Ballungszentren.

Jerusalem

Um 1000 v. Chr. machte König David Jerusalem zur Hauptstadt seines Reichs. Unter König Salomo entstand der Erste Tempel. 20 v. Chr. erneuert König Herodes den Zweiten Tempel, den die Römer 70 n. Chr. infolge jüdischer Aufstände zerstörten. Völkerrechtlich gehört ganz Jerusalem zu Israel (Völkerbundmandat). Jerusalem wird über 800-mal in der Bibel erwähnt, im Koran nirgends.

Was ist das Westjordanland?

Es heisst eigentlich Judäa/Samaria, war/ist gemäss Völkerbundmandat Teil des jüdischen Mandatsgebiets resp. des heutigen Staates Israel. Im Krieg 1948/49 wurde es zusammen mit Ostjerusalem widerrechtlich von Jordanien besetzt (bis zum Sechstagekrieg 1967). Die Oslo-Konferenzen führten zur Aufteilung in die drei Zonen A, B und C:
A – Palästinensische Selbstverwaltung
B – Paläst. Zivilverwaltung/Sicherheit gemeinsam mit Israel
C – Allein unter israelischer Verwaltung

Siedlungen

Jüdische Siedlungen im sog. Westjordanland (Judäa/Samaria) sind völkerrechtlich legal, dürfen jedoch kein Privatland von Palästinensern tangieren. Es existiert völkerrechtlich kein palästinensisches Territorium (ist laut Völkerbund israelisches Gebiet, von Jordanien 1948–67 illegal besetzt). Die IV. Genfer Konvention ist auch deshalb nicht anwendbar.

Sicherheitszaun/Mauer/Checkpoints

Die Waffenstillstandslinie (grüne Linie) von 1949 bildet eine Trennlinie (ohne Grenzcharakter) zum sog. Westjordanland. Um Terroristen fernzuhalten, wurde die «grüne Linie» mit einem Sicherheitszaun versehen. (Mehr als 95 % sind Drahtzaun, der Rest Schutzmauer.) Sicherheitsrisiken/Terror erfordern Checkpoints und Kontrollen.

Besetzung/ Besatzung

Die Besetzung der im Sechstagekrieg 1967 eroberten Gebiete ist völkerrechtlich legal. Zudem: Ostjerusalem, Judäa/Samaria (Westjordanland) und der Gazastreifen gehören zum Gebiet, das der Völkerbund 1922 verbindlich als jüdische Heimstätte festgelegt hat.

Selbstbestimmungsrecht der Völker

Ein völkerrechtlich verbindliches Selbstbestimmungsrecht gibt es erst seit 1945. Es existierte nicht, als der Völkerbund vor 100 Jahren rechtsgültig die Heimstätte für das jüdische Volk festlegte. Deshalb können sich die Palästinenser nicht auf das Selbstbestimmungsrecht berufen. Eine rückwirkende Anwendung ist nicht möglich. Daran ändern auch UNO-Resolutionen nichts.

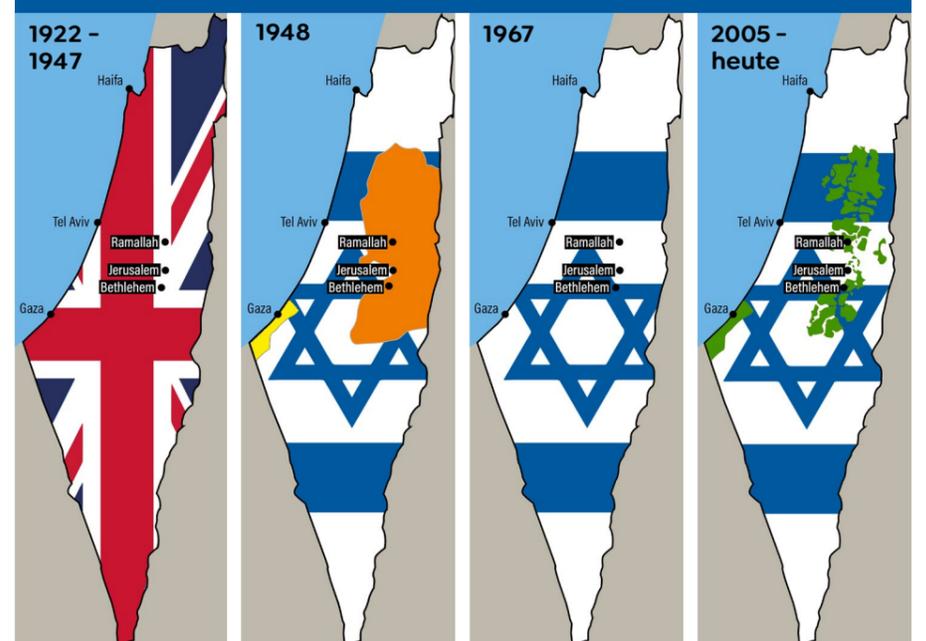
Die Verträge von Oslo (1993/1995)

Sie unterstellten gewisse Gebiete palästinensischer Selbstverwaltung, schufen aber weder einen palästinensischen Staat, noch «palästinensisches Gebiet». Trotz Oslo dauerten Arafats Hetze und Terror gegen Israel fort.

Verteilung Landbesitz im Jahre 1948

Zahlen der britischen Mandatsverwaltung: 8,6 % der Böden gehörten Juden, 3,3 % den im Mandatsgebiet gebliebenen Arabern, während 16,9 % Arabern gehörten, die der arabischen Aufforderung, das Feld zu räumen, gehorcht hatten. Die restlichen über 70 % waren staatliches Land, das 1948 von der britischen Mandatsmacht in den Besitz Israels übergang (ihr rechtmässiger Erbe).

Israel von 1922 bis heute



Israel (bis 1948 Palästina genannt), vollständig unter britischer Mandatsverwaltung.

■ Von Jordanien besetzt (1948 bis 1967).
■ Von Ägypten besetzt (1948 bis 1967).

Im Sechstagekrieg von 1967 befreit Israel sein 1922 vom Völkerbund festgelegtes Gebiet von den illegalen Besetzern Jordanien und Ägypten.

■ Ab 1994 gibt es dank Israel erstmals von Palästinensern autonom verwaltete Gebiete. Ab 2005 wurde der ganze Gazastreifen von Israel der palästinensischen Bevölkerung zur Verwaltung übergeben und wird seither von der Terrororganisation Hamas dominiert.